

II. Johannes Brahms (1833—1897):

Für 4stimmigen Chor mit Klavierbegleitung (Anselm Handmann, U II A)

Vier Zigeunerlieder

- a) He, Zigeuner, greife in die Saiten ein,
spiel das Lied vom ungetreuen Mägdlein!
Laß die Saiten weinen, Klagen traurig bange,
bis die heiße Träne netet diese Wange!
- b) Hochgefürmte Rimaslut, wie bist du so früh,
an dem Ufer Klage ich laut nach dir, mein Lieb!
Wellen fliehen, Wellen strömen, rauschen an den
Strand heran zu mir;
an dem Rimaufer laßt mich ewig weinen nach ihr!
- c) Horch, der Wind Klage in den Zweigen traurig jacht;
süßes Lieb, wir müssen scheiden: gute Nacht!
Ach, wie gern in deinen Armen ruhte ich,
doch die Trennungstunde naht, Gott schütze dich.
Dunkel ist die Nacht, kein Sternlein spendet Licht;
süßes Lieb, vertrau auf Gott und weine nicht.
Führt der liebe Gott mich einst zu dir zurück,
bleiben ewig wir vereint in Liebesglück.
- d) Brauner Bursche führt zum Tanze sein blauäugig schönes Kind,
schlägt die Sporen lock zusammen, Czardas Melodie beginnt;
küßt und herzt sein süßes Täubchen, dreht sie, führt sie, jauchzt und springt.
Wirft drei blankte Silbergulden auf das Cymbal, daß es klingelt.

(Nach dem Ungarischen von Hugo Conrat)

III. Knabenchöre

1. Hans Chemin-Petit (geb. 1902): Abendlied für mehrstimmigen Knabenchor

Wenn ins Land die Wetter hängen
und der Mensch erschrocken steht,
wendet, wie mit Glockenklängen,
die Gewitter dein Gebet.
Und wo aus den grauen Wogen
weinend auftaucht das Gefild,
segnest du's vom Regenbogen —
Mutter, ach wie bist du mild!

Wenn's einst dunkelt auf den Gipfeln
und der kühle Abend jacht
niederrauschet in den Wipfeln:
O Maria, heil'ge Nacht!
Laß mich nimmer wie die andern,
decke zu der letzten Ruh
mütterlich den müden Wandrer
mit dem Sternenmantel zu.

2. Bernhard Selles: Drei Knabenchöre

Klavierbegleitung: Carl-Heinz Scheithauer, O III A

a) Aus Hafis

Die Freiheit ist ein Meer, und seine Fische Herzen; sie
schwimmen ohne Schmerzen behaglich hin und her.
Doch diese Lust, wie schade, ist von geringer Dauer. Es
wohnet am Gestade, es lieget auf der Lauer Liebe, die
Fischerin. Sie fischt mit ihren Angeln, sie fischt mit
Ambralocken. Die purpur roten Fischlein, sie kommen
unerschrocken, sie lassen von der Argen sich gar zu gerne
locken, und eines und das andere ist ihrer Lust Gewinn.

b) Esthnisches Lied

Singe Mündlein, zwitschere, mein Vogelzünglein, lo-
dere, mein Lebekerzlein, jubele mein Lebestündlein,
poche laut mein Herzlein! Ach, wie bald werden wir
zu schweigen wissen, alles wird entrisen, wenn wir
unter Frühlingstewetern weilen in den weißen Brettern,
hausen in dem engen Schrein, werden gar so stille sein.

c) Elfen-Intermezzo

Schwesterlein, im Blumenhain tanzen wir den Ringel-
reihn! Schlingt die goldnen Haare fein, laßt sie eine
Kette sein, eine Gliser-Kette! Faunelein und Böcklein,
wollt ihr unsrer Lieb euch freun? Kommt doch her in
unsren Reihn, tanze mit im Mondenschein! Tanze mit!
Faunelein!

IV. Kurt Thomas (geb. 1904)

Nach Worten von Wilh. Busch - Für 4—6stimmigen Chor a capella

Sechs heitere und besinnliche Chorlieder und Madrigale

(Erstaufführung)

a) Bewaffneter Friede

Ganz unversehrt auf einem Hügel
sind sich begegnet Fuchs und Igel.
„Halt!“ sprach der Fuchs, „du Bösewicht,
kennst du des Königs Order nicht?
Ist doch der Friede längst verkündigt,
und weißt du nicht, daß jeder sündigt,
der immer noch gerüstet geht?
Im Namen seiner Majestät,

geh her und übergib dein Fell!“
Der Igel sprach: „Nur nicht so schnell!
Laß du erst deine Zähne brechen,
dann wollen wir uns weiter sprechen!“
Und alsobald macht er sich rund,
schließt seinen dichten Stachelbund
und froht getrost der ganzen Welt,
bewaffnet, doch als Friedensheld!